



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE OBWALDEN

Protokoll

2025-02 der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
in Alpnach, am Sonntag, 07. Dezember 2025, 11.10 h

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
 2. Vorstellung Budget 2026 Kantonalverband
 3. Vorstellung Budget 2026 Kirchgemeinde
 4. Festsetzung des Steuerfusses
Antrag Kirchgemeinderat: Beibehaltung von 0,54 Einheiten
 5. Genehmigung beider Budgets 2026
 6. Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission
 7. Totalrevision Friedhofreglement
 8. Informationen aus dem Kirchgemeinderat
 9. Jubiläen
 10. Fristgerecht eingereichte Anträge von Kirchgemeindemitgliedern
 11. Mitteilungen und Anfragen
-

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

KGR Präsidentin Doris Ming begrüsst alle Teilnehmenden herzlich und eröffnet die Versammlung offiziell um 11.10 h.

Anwesend sind **47 stimmberechtigte Mitglieder** und 1 nicht stimmberechtigter Gast.

Doris Ming begrüsst alle Anwesenden herzlich.

Entschuldigungen: **KGR Karin Furger**
 Knut Hackbarth

Stimmenzähler: **Doris Zaugg, Alpnachstad** und **Kurt Keller, Giswil** werden einstimmig gewählt.

Die Traktanden wurden fristgerecht im Amtsblatt publiziert. Infos zur heutigen Versammlung konnten vorgängig im Sekretariat eingesehen werden, wurden heute eingangs der Versammlung verteilt und wurden im Chiläbrief Nr. 160 vom November 2025 veröffentlicht.

Innerhalb der gesetzlichen Frist sind keine Änderungsanträge eingegangen. Es werden also nur die traktandierten Geschäfte behandelt. Ohne Gegenantrag sind die Anträge stillschweigend genehmigt. Es können heute nur noch Rückweisungs-, Verwerfungs- und Ordnungsanträge gestellt werden.

2. Vorstellung Budget 2026 des Kantonalverbandes VERKOW (Verband der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Kantons Obwalden)

KGR Michael Candrian, Präsident des VERKOW erläutert kurz das Budget 2026 des VERKOW.

Das Budget des VERKOW ist im Budget der ERKO integriert. Darum wird zuerst noch über das Budget der ERKO befunden, bevor die Genehmigung des Budgets des VERKOW beschlossen werden kann. Auch die Kirchgemeinde Engelberg, welche ebenfalls zum VERKOW gehört, muss das Budget 2026 noch genehmigen, was erst im Mai 2026 der Fall sein wird.

Insgesamt fällt auf, dass das Budget 2026 tiefer ist als das Budget 2025. Michael Candrian geht auf einzelne Punkte ein:

Das «Projekt zur Nachwuchsförderung der Zentralschweiz» ist ein neues Projekt, welches 2025 angelaufen ist. Dies ist ein Posten, der grundsätzlich eher Mehrkosten verursacht. Im laufenden Jahr betragen die Kosten CHF 4'000.-- und für 2026 sind CHF 3'600.-- budgetiert. Diese Investition ist sehr wichtig. Obwalden bietet keine Ausbildungsmöglichkeiten für kirchliche Berufe. Im hier erwähnten Projekt wird zusammen mit allen Zentralschweizer Kantonen eine Förderstelle für die Ausbildung in kirchlichen Berufen mitunterstützt und mitfinanziert.

Für die «Entnahme aus dem Fonds des Fremdkapitals (Rückstellungen)» sind für 2026 Minus CHF 5'000.-- budgetiert. Man hatte für die Kurskosten im Pfarramt Rückstellungen gemacht. Diese wurden durch ein deutschschweizerisches Konkordat abgerechnet. Inzwischen ist die ERKO Mitglied in diesem Konkordat, was bedeutet, dass die Kurskosten über die Mitgliederbeiträge gedeckt sind. Die Rückstellungen in der Höhe von CHF 20'000.--, welche vor einigen Jahren gemacht wurden, können nun über die nächsten vier Jahre verteilt aufgelöst werden. Das zeigt sich nun erstmals im Betrag von Minus CHF 5'000.-- im Budget 2026 unter «Entnahme aus Fonds des Fremdkapitals». Im Budget 2026 ist jedoch auch der relativ hohe Betrag von CHF 9'400.-- für den Mitgliederbeitrag dieses Ausbildungskonkordats ersichtlich. Trotzdem «beschönigt» diese Entnahme aus dem Fonds über die nächsten vier Jahre das Budget des VERKOW. Erstmals ersichtlich ist dies im Budget 2026, welches mit CHF 78'900.-- um CHF 7'500.-- tiefer liegt als das Budget 2025 mit CHF 86'400.--.

Die sinkenden Steuereinnahmen der ERKO gegenüber der Kirchgemeinde Engelberg wirken sich in der Verteilung der Verbandsbeiträge positiv für ERKO aus, weil dadurch deren Beiträge entsprechend kleiner werden.

Es werden keine Fragen gestellt.

3. Vorstellung Budget 2026 der Kirchgemeinde ERKO (Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Obwalden alter Kantonsteil)

KGR Fritz Hostetmann erläutert das Budget 2026. Das ausführliche Budget wurde im Chiläbrief Nr. 160 vom November 2025 publiziert.

Der Kirchgemeinderat der Evangelisch reformierten Kirchgemeinde Obwalden (KGR) hat anlässlich von zwei Sitzungen über das Budget 2026 befunden und die Buchhalterin Doris Zurmühle hat das Budget entsprechend aufbereitet.

Der KGR strebt eine ausgeglichene Rechnung an. Die ERKO wirtschaftet nicht gewinnorientiert, will aber den Betrieb gewährleisten und den Mitgliederbestand halten. 2025 durften gegenüber den Vorjahren glücklicherweise weniger Kirchenausritte verzeichnet werden, was hoffentlich weiterhin so bleibt.

Die Zahlen zeigen, dass das angestrebte Ziel einer ausgeglichenen Rechnung eingehalten werden kann. In der Rechnung 2024 wurde ein Gewinn von CHF 49'318.-- ausgewiesen. Im Budget 2025 war ein Gewinn von CHF 3'900.-- geplant und im Budget 2026 ist ein Verlust von CHF 46'600.-- vorgesehen.

Der Fiskalertrag, welcher der Hauptertrag bildet, liegt zur Zeit bei CHF 1'100'000.-- (Budget 2026). Man hofft, diesen Betrag halten zu können.

Der Finanzertrag, welcher als zweite Ertragssäule erachtet werden kann, resultiert aus dem Wertschriftenenertrag des Wertschriftendepots von rund CHF 10 Mio.

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 200'000.-- stammt von Sanierungsprojekten im Zusammenhang mit dem Begegnungszentrum. Damit der Aufwand für diese Sanierungen ausgeglichen werden kann, hat man CHF 200'000.-- aus dem Fonds entnommen.

Beim Aufwand ist die grösste Position der Personalaufwand, welcher für 2026 mit CHF 901'200.-- budgetiert ist. Der Kirchgemeinderat hat den «Rotstift angesetzt» und entsprechend Personalaktivitäten reduziert.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand im Betrag von CHF 510'700.-- ist sehr schwankend, weil in dieser Position die Sanierungen enthalten sind, welche nicht immer vorhersehbar sind.

Der Finanzaufwand ist im Budget 2026 mit CHF 77'000.-- höher budgetiert als im Jahr 2025, als er mit CHF 44'000.-- budgetiert war. Das Wertschriftendepot wird ab 2026 auf zwei Anlagen bei zwei verschiedenen Finanzinstituten gesplittet, was vorübergehend zu einem grösseren Kommissionsaufwand führt. Durch dieses Splitting wird aber auch ein höherer Wertschriftenertrag erwartet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass ein stabiler Fiskalertrag vorliegt und das Begegnungszentrum «Mini» nicht nur in finanzieller Hinsicht ein Gewinn ist. Der Ausbau der Diakonie hat sich bewährt, was sich unter anderem in einem vielfältigen Angebot der ERKO zeigt.

Der Finanzplan zeigt einen Blick in die Zukunft. Wichtig ist hier vor allem der Erfolg, welcher für 2025 mit einem Gewinn von CHF 3'900.-- budgetiert war und für 2026 einen budgetierten Verlust von CHF 46'600.-- zeigt. Die Aussichten bis 2032 zeigen eine stetige Abnahme des Verlustes. Es soll auch in Zukunft eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden können.

Fragen:

Peter Wechsler fragt, was die Hauptblöcke in den erwähnten Einsparungen im Personalaufwand seien. In Normalfall seien Einsparungen im Personalwesen nicht sehr motivierend für das Personal.

KGR Fritz Hostetmann antwortet, dass der KGR für die Durchführung seiner jährlichen Retraite nach günstigeren Varianten sucht oder die Konfirmandenreise entsprechend auch vermehrt mit Blick auf die Kosten geplant würde. Das sind übrige Personalaufwände, welche von den Einsparungen betroffen sind.

KGR Dieter Räbel ergänzt als Personalchef, dass nicht direkt beim Personal gespart werden soll. Der Mitarbeiterstamm bleibt erhalten und somit sind keine direkten Einsparungen beim Personal vorgesehen. Es wurde beim direkten Personalaufwand eher nach Optimierungen als nach Einsparungen gesucht.

4. Festsetzung des Steuerfusses

Der Kirchgemeinderat beantragt die Beibehaltung des Steuerfusses von 0.54 Einheiten.

Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst einstimmig, den Steuerfuss von 0.54 Einheiten für das Jahr 2026 beizubehalten.

5. Genehmigung beider Budgets 2026

Das Budget 2026 des VERKOW wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

Das Budget 2026 der ERKO wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

6. Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission (RPK)

KGR Doris Ming erläutert, das bisherige RPK-Mitglied Knut Hackbarth per Datum der heutigen KGV seinen Rücktritt erklärt hat. Leider kann Knut Hackbarth aus gesundheitlichen Gründen heute nicht anwesend sein. In Abwesenheit dankt Doris Ming ihm im Namen des KGR ganz herzlich für seine Treue und sein Mittragen der Verantwortung für die Finanzen der ERKO.

Als Kandidaten für den frei gewordenen Kommissionssitz empfiehlt Doris Ming der Versammlung John de Haan. Sie kennt ihn aus der Vergangenheit unter anderem als verantwortungsvollen Präsidenten des Gewerbeverbandes Mörlialp Tourismus. Anschliessend stellt sich **John de Haan** kurz selbst vor. Er ist seit fast 56 Jahren in der Schweiz und seit 1999 in Obwalden wohnhaft, wo er seine neue Heimat gefunden hat. Er ist verheiratet und wohnt nun in Giswil. Während rund 45 Jahren war er

in der Versicherungsbranche tätig und geht demnächst in Pension. Das bedeutet, dass er Zeit für das neue Amt als RPK-Mitglied hat. Er freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Kirchgemeinderat.

KGR Doris Ming stellt der Versammlung den Antrag, John de Haan, Altibach 2, 6074 Giswil als neues Mitglied der RPK zur wählen.

Die Kirchgemeindeversammlung wählt John de Haan, Altibach 2, 6074 Giswil einstimmig als Mitglied des Rechnungsprüfungskommission der ERKO. Die Wahl wird mit einem grossen Applaus bestätigt.

7. Totalrevision Friedhofreglement

KGR Jürg Rothenbühler führt durch dieses Traktandum.

Mit der Sanierung des Friedhofs wurden neue Bestattungsmöglichkeiten geschaffen. Diese mussten in einem Reglement geregelt werden. Die Revision soll gleichzeitig dazu dienen, die vorhandene Friedhof- und Bestattungsordnung sowie das Gebührenreglement in einem Dokument als Friedhofreglement zusammenzufassen und zu aktualisieren.

Jürg Rothenbühler erläutert die einzelnen Artikel des neuen Friedhofreglements und beantwortet auftretende Fragen direkt. Die Fragen aus der Versammlung beziehen sich auf die allgemeine Ausgestaltung des Friedhofs, Standort der Bäume für die Baumbestattung, Reservationsmöglichkeiten von Grabstätten und ob der Friedhof mit den vorgesehenen Gebühren kostendeckend sei. Die Antworten von Jürg Rothenbühler decken sich mit dem Friedhofreglement. Was die Kosten anbelangt, so sind die direkten Kosten gedeckt, in Ausblick auf 20 bis 30 Jahre ist der Friedhof mit den erhobenen Gebühren wohl kaum kostendeckend. Der Friedhof ist grundsätzlich für die Mitglieder der ERKO gedacht und muss den Anspruch der Kostendeckung nicht erfüllen.

KGR Jürg Rothenbühler stellt der Versammlung den Antrag, das neue Friedhofreglement zu beschliessen.

Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst einstimmig, das neue Friedhofreglement anzunehmen und dem Regierungsrat Obwalden zur Genehmigung vorzulegen.

8. Information aus dem Kirchgemeinderat

KGR Doris Ming informiert, dass der KGR in seiner Sitzung vom 19. November 2025 beschlossen hat, die Mitgliedschaft mit dem Verein zur Herausgabe eines gemeinsamen Kirchenboten (Kibo) per Ende 2026 zu kündigen. Der Gedanke der Kündigung hat den KGR schon seit längerer Zeit beschäftigt. Weil jedoch der VERKOW Vereinsmitglied beim Kibo ist und die Kirchgemeinde Engelberg, welche zusammen mit der ERKO den VERKOW bildet, kein eigenes Printmedium hat, war Engelberg bisher auf den Kibo angewiesen. Anlässlich der letzten Verbandssitzung des VERKOW hat die ERKO der Kirchgemeinde Engelberg den Chiläbrief näher vorgestellt und eine Zusammenarbeit angeboten. Die Kirchgemeinde Engelberg war begeistert von dieser geplanten Zusammenarbeit mit der ERKO und hat einer Kündigung der Vereinsmitgliedschaft bei KIBO zugestimmt. Die Zusammenarbeit mit Engelberg kann dadurch gestärkt werden.

Gründe, die zur Kündigung geführt haben, sind unter anderem der enorme administrative Aufwand sowie die hohen Kosten von rund CHF 30'000.--. Die kürzliche Neugestaltung des Kibo hat nicht die erhoffte Veränderung des Auftritts gebracht.

Mit dem Chiläbrief, dem Angebotsplan, der Website sowie den Mitteilungen im «Aktuell» und der Tageszeitung ist die ERKO sehr gut bedient.

Die Kirchgemeinde Engelberg ist durch die geplante Zusammenarbeit mit der ERKO im Chiläbrief nicht mehr auf das Printmedium Kibo angewiesen.

Die Rückmeldungen aus der Versammlung zeigen, dass befürchtet wird, dass die ERKO sich mit dieser Kündigung zu sehr von der restlichen Evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz absondern wird. Weiter wird grundsätzlich bedauert, dass die ERKO nicht mehr im Kibo vertreten sein soll und damit das Printmedium für die ERKO-Mitglieder nicht mehr zur Verfügung steht. Der KGR wird gebeten, sich nochmals Gedanken zur geplanten Kündigung des Kibo zu machen. Gleichzeitig mit dem

Bedauern über den Verlust des Kibo werden Komplimente für den Chiläbrief gemacht.

Nachdem Pro und Contra in der Versammlung besprochen werden, bestätigt Doris Ming, dass sich der KGR nochmals Gedanken zum Austritt aus dem Verein Kibo machen wird und nach gangbaren Lösungen für alle sucht.

9. Jubiläen

KGR Dieter Räbel gratuliert Heidi Berchtold für ihre 25-jährige Tätigkeit als Kirchensigristin in Giswil. Die Jubilarin kann heute leider nicht anwesend sein. Sie wurde anlässlich der Adventsfeier vom 29. November 2025 in Giswil persönlich beglückwünscht.

Die Kirchgemeindeversammlung gratuliert und dankt Heidi Berchtold für ihre 25-jährige Tätigkeit als Kirchensigristin für die ERKO in Giswil.

10. Fristgerecht eingereichte Anträge von Kirchgemeindemitgliedern

Unter diesem Traktandum stellt **Peter Wechsler** eine Frage, die keinen Antrag darstellt. Es geht um das Applaudieren im Gottesdienst. Offenbar besteht eine gewisse Unsicherheit zur Handhabung. Es zeigt sich, dass die Kirchenmusiker ihre Musik als Teil der Liturgie sehen und darum auf ein Applaudieren gerne verzichten würden. Die Versammlung hat sehr unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema. Die verschiedenen Argumente werden mit Verständnis aufgenommen. Die Versammlung einigt sich, dass etwas Spielraum in der Handhabung möglich sein soll. **Doris Ming** schliesst die Debatte um den Applaus mit dem Wunsch nach Flexibilität und gegenseitigem Verständnis.

Weiter stellt **Manfred Keller** die Frage, ob die Daten des Angebotsplans direkt von der Website www.refow.ch heruntergeladen werden können. **Jürg Rothenbühler** antwortet, dass das PDF mit den Daten heruntergeladen werden kann. In der neu gestalteten Website, welche zurzeit in Bearbeitung ist, soll der Angebotsplan besser hervorgehoben werden.

11. Mitteilungen und Anfragen

KGR Doris Ming dankt allen Anwesenden für Ihr Mitwirken.

Schluss der Kirchgemeindeversammlung: 12.40h

Sarnen, 17. Dezember 2025

Patricia Burch
Kirchgemeindeschreiberin